



Bangladesch

Mrd. USD	2021	2022	2023**	Trend
BIP/Kopf #	2.500	2.730	2.620	
BIP #	416,3	460,2	446,4*	
Reales BIP-Wachstum (%) #	6,9	7,1	6,0*	24/6,0; 25/7,0
Inflation (%)	5,5	7,7	9,5	24/7,5; 25/6,0
Warenexporte	41,8	51,9	53,0	2024/55,0
Warenimporte	74,4	81,7	68,5	2024/73,0
Leistungsbilanzsaldo	-15,8	-14,4	+1,0	2024/-3,0
Exporte nach / Importe aus D	8,0 / 0,8	10,4 / 0,9	9,5 / 1,0	
Währungsreserven	45,3	32,9	19,3a	
Auf-/Abwertung gg. USD (%)	-0,2	-7,8	-15,0	
Bruttoauslandsverschuldung	90,8	96,5	98,9b	
Vergleich Deutschland (2023)**	BIP: 4.430 / BIP/Kopf: 52.800 / Einwohner: 83,9 Mio.			

Kurs vom 29.12.2023: 1 US-\$ = 108,42 Taka / #: Fiskaljahr (Ende 30.06) / Einwohner: 170,3 Mio. / *: vorläufig
 **: Schätzung / a: November / b: Juni / Quellen: IWF/Weltbank/Stat. Ämter/Zentralbank/eig. Schätzungen

Votum: Vermehrte Risiken

Wirtschaftsfokus Textil und Bekleidung

- Bangladesch behält **expansiven Wachstumskurs** bei, der sich auch in den beiden nächsten Fiskaljahren etwas abgeschwächt bei wieder sinkenden Preisanstiegen fortsetzen dürfte.
- Konjunkturtreiber und zentraler Branchencluster ist **wachstumsdynamische Bekleidungsindustrie**, die 2023 ihre Exporterfolge wiederholen kann. Geringere Ölimporte und schwächere Importnachfrage induzieren 2023 mit hohen Rimessen **stark verbesserte Außenwirtschaftsbilanzen**.
- Trendwende in der Leistungsbilanz begrenzt den Anstieg der weiterhin **moderaten Auslandsverschuldung** und dürfte für einen nachlassenden Druck auf den Wechselkurs und auf die zuvor sichtbar **verkürzten Devisenreserven** sorgen.

Kategorien für das Votum: Einwandfreie Bonität; Vereinzelte Risiken; Vermehrte Risiken und Bedeutende Risiken.

Politische Lage

Die seit 2008 regierende Awami League (AL) gewann auch die Parlamentswahlen im Januar 2024 überdeutlich. Die Opposition boykottierte allerdings die nicht freie und faire Wahl. Insofern bleibt Premierministerin Sheikh Hasina im Amt. In ihrer Amtszeit ist sie zuletzt per Inhaftierungswelle rigoros gegen politische Gegner vorgegangen, die die Gräben zwischen der AL und den geschwächten Oppositionsparteien vertieften. Dieses Spannungsfeld bestimmt weiterhin das politische Geschehen in der Volksrepublik. Hierzu gehören Streiks, religiöse und ethnische Konflikte oder immer wiederkehrende und auch blutige Unruhen, deren soziale Sprengkraft

durch hohe Preise zugenommen hat. Vereinzelte Anschläge radikaler Islamisten belasten zudem die Sicherheitslage. Die ständigen Überschwemmungen sind Fluch und Segen – fruchtbares Schwemmland – zugleich, dürften wegen des Klimawandels jedoch an Dramatik gewinnen. Die Rohingya-Flüchtlingsproblematik bleibt dem Land wohl ebenfalls erhalten.

Unglaubliche Wachstumskonstanz

Bangladesch beeindruckt mit einer außergewöhnlichen Wachstumsstory. Seit Beginn des IWF World Economic Outlook 1980 verbuchte die Nationalökonomie jedes Jahr und ununterbrochen eine vergrößerte Wertschöpfung. Im Jahresmittel der Fiskaljahre (FJ) 1980 bis 2023

lag der Anstieg bei 5,3%. Dieser bestechende Langzeit-Wachstumszyklus ist wohl einmalig auf diesem Globus und verdeutlicht eindrücklich die Krisenresistenz des Landes. Auch die Inflations- und Zinsspirale oder die interkontinentalen Lieferkettenprobleme bremsen den gesamtwirtschaftlichen Expansionsdrang im laufenden Rechnungsjahr kaum. Jedoch wiesen der private Konsum und auch die Investitionen zuletzt ein schwächeres Wachstum auf, während die Auslandsnachfrage und der Staatskonsum mit zweistelligen Zuwächsen anzogen. Ein Ende der Wachstumsdynamik ist bislang nicht in Sicht.

Fokusbranche bleibt Konjunkturmotor

Als eine der wichtigsten Nähmaschinen in der Welt versorgt das Land am Ganges die Erde mit Bekleidungsartikeln. Trotz oder wegen der vielkritisierten Arbeitsbedingungen hat es der Bekleidungssektor geschafft, die Funktion des nationalen Branchenchampions zu bekleiden, der aufgrund seiner Wettbewerbsstärke im internationalen Konzert der Großen mitspielen kann. Auch wenn die einseitige Fokussierung auf die Textilsparten die Anfälligkeit gegen plötzliche Nachfrageschocks erhöht, ist sie doch Garant für einen Entwicklungsprozess, der der Nation expansives Wachstum und sukzessive Prosperitätsgewinne ermöglichte. Zudem ist es in Zeiten hoher Energiepreise durchaus von Vorteil, schmal und v.a. in der wenig energieintensiven Leichtindustrie aufgestellt zu sein und so den Schockwellen weniger Angriffsfläche zu bieten.

Leicht erhöhte Rimessen

Neben dem Bekleidungs-gewerbe gehören die Gastarbeitertransfers zu den wichtigsten Einnahmequellen. Insofern sind sie für den privaten Verbrauch ein zentraler Bestandteil. Nach kurzer Schwächephase wegen Covid-19 erholten sich die Rimessen deutlich und erreichten im FJ 20/21 ein Rekordniveau von 24,8 Mrd. US-\$. Dieses wurde leider im FJ 21/22 mit einem auf 21,0 Mrd. US-\$ verkürzten Volumen nicht erzielt. Im FJ 22/23 legten sie nach Zentralbankangaben zwar wieder leicht auf 21,6 Mrd. US-\$ zu, blieben aber weiter deutlich unter dem Bestwert.

Haushaltsfehlbeträge konstant

Auch die fiskalischen Konsequenzen der Krise treffen Bangladesch weniger als die meisten Länder, die aufgrund der dramatischen Wirtschaftsturbulenzen und üppiger Staatshilfen ra-

pide verschlechterte Haushaltsergebnisse verkräften mussten. Nach Angaben des IWF WEO von Oktober 2023 verbuchte das Land am Golf von Bengalen im FJ 21/22 eine Neuverschuldung von lediglich 4,1% des BIP und lag damit nur etwas höher als das Vorjahresresultat von 3,6% des BIP. Für das FJ 22/23 unterstellt der Währungsfonds infolge stärker ausgeweiteter Ausgaben einen weiter vergrößerten Passivsaldo von etwa 4,6% des BIP, der wohl auch im laufenden Rechnungsjahr erzielt werden könnte. Die Staatsverschuldung erreichte zum Ende des FJ 21/22 ein moderates Niveau von knapp 38% des BIP, das im FJ 22/23 leicht auf 40% des BIP gestiegen sein dürfte. Ebenfalls etwas beschleunigt entwickeln sich die Preissteigerungsraten, die im Kalenderjahr 2023 auf 9,5% zunehmen dürften.

Leistungsbilanz stark verbessert

Etwa drei Viertel der Warenexporte entfallen auf Bekleidungsartikel. Nochmals rasant erweiterte Handelsvolumina prägten auch den Jahrgang 2022, wobei die Ausfuhren viel weniger als die Importe anzogen. Insofern blieb die Leistungsbilanz deutlich im Minusbereich. 2023 trat eine Gegenbewegung ein. Gesunkene Importpreise und eine schwache Einfuhrnachfrage verkürzten die Warenimporte unerwartet deutlich, so dass 2023 vielleicht wie 2020 ein leichter Überschuss in der Leistungsbilanz erreicht werden könnte. Auf recht tiefem und wenig erfreulichem Niveau verharren die ausländischen Direktinvestitionen, die 2022 bei gut 1,5 Mrd. US-\$ lagen. 2023 könnten sie nochmals leicht nachgeben.

Devisenreserven unter Druck

Laut Weltbank lag die Auslandsverschuldung per Mitte 2023 bei weiter erhöhten 99 Mrd. US-\$. Sie dürfte infolge zukünftiger Leistungsbilanzdefizite weiter steigen. Zogen die Währungsreserven bis 2021 noch an, fielen sie in der Folge massiv. Devisenmarktinterventionen der Zentralbank zur Stabilisierung des Wechselkurses zehrten arg an dem Liquiditätsbestand. Der bis November 2023 auf nur noch gut 19 Mrd. US-\$ reduzierte Liquiditätsstock deckt die 2023-er Importe nur noch knapp 3 Monate ab.

Ihr Ansprechpartner:
Gruppe Länderrisiko & Strategie

Disclaimer:

Wir übernehmen keinerlei Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Länderberichte. Den Nachdruck oder die Vervielfältigung gestatten wir nicht, auch nicht auszugsweise. Die Publikationen beruhen auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Sie geben unsere unverbindliche Auffassung wieder.